

BLACK SPIKES

Ydos

Release: 28. August 2026

BLACK SPIKES sezieren das Menschsein mit lasterhaftem *Ydos*

BLACK SPIKES drängen aus den Schatten und bringen die Dunkelheit in Form ihres neuen Albums *Ydos* mit sich, das am 28. August 2026 erscheint. Der erste Release der litauischen Aufsteiger bei Napalm Records folgt auf ihre doppelte Nominierung beim heimischen Grammy-Pendant, den M.A.M.A. Music Awards, und beschäftigt sich mit den titelgebenden Fehlern der Menschheit, konzeptuell verwoben mit modernem Progressive Metal – ein Spiegel unserer selbst.

Eingeleitet wird die Geschichte von *Ydos* mit dem gespenstischen „PASAKA“ (dt. Märchen). Das Intro lässt bedrohliches Ticken zu Orchestrierungen wachsen, während Sängerin Agnis hoher Gesang gegen unheimliche Schreie ankämpft. „MOTINA“ (dt. Mutter) explodiert vom zunächst beruhigenden Wiegenlied in Growls, donnernde Blastbeats und kunstvolle Gitarrenriffs, während **BLACK SPIKES** den Ursprung aller menschlichen Laster beschreiben – die Exposition für den Storytelling-Aspekt des Albums. Über die zehn Songs ihres Zweitwerks hinweg ergründet das litauische Quintett die Beziehung zu jenen Fehlern, die wir alle in uns tragen, und widmen ihnen jeweils einen Song. „MELAS“ (dt. Lüge) führt Trap-Beats und Rap ein, belässt den Ansatz der Band allerdings eindeutig im modernen Metal mit ausgeklügelt progressiven Elementen. „MARA“, das überbordende Neugier erforscht, kontrastiert kunstvoll Ruhe und Sturm, wobei die Band den verschiedenen Elemente Luft zum Atmen lässt und sie dennoch eng miteinander verwebt. Danach bereichern „ZELVAR“, das die einzigen englischen Textzeilen des Albums enthält, und „REVANA“ *Ydos* mit einnehmenden Riffs und stoßen in ihren Erzählungen von Gier und Rache – in Form von Dämonen personifiziert – das Tor zu den betörend schönen Welten, die **BLACK SPIKES** beschreiben, weiter auf. Die rohe Wut entwickelt sich ins sorgsam strukturierte „APATIJA“ (dt. Apathie), dessen futuristische Intermezzi für besonders spannende Headbang-Rhythmen sorgen, innerhalb derer Agnis Stimme als sanfter Wegweiser fungiert. „AUREA“ führt **BLACK SPIKES'** cineastische Herangehensweise in seiner Darstellung von Stolz fort. Der Song entfesselt ein Gewitter aus reißenden Riffs und galoppierenden Drums, gelegentlich gezielt aufgebrochen durch friedliche Passagen, die in der vermeintlich hoffnungslosen Atmosphäre Trost spenden. Mit dem drückenden „SENAS DEMONAS“ (dt. alter Dämon) setzen **BLACK SPIKES** eine weitere höllische Entität frei, bevor „DULKĖS“ (dt. Staub) die an Filmmusik erinnernden Melodien wieder aufgreift und damit die düstere Ergründung des Menschseins zum Ende führt.

Die Tiefe seines Konzepts klingt aus jedem Ton von *Ydos*, von jedem schweren Riff zu jeder progressiven Wendung. Näher denn je an elektronischer Musik und dennoch fest verwurzelt im Metal schafft sich die litauische Band einen unverwechselbaren Sound, der ebenso verführerisch düster wie fesselnd heavy ist. **BLACK SPIKES** wagen sich in die Finsternis, füllen die Leere mit philosophischen Gedanken, die einem Schauer über den Rücken jagen, und geben sich als janusköpfige Begleiter auf einer schicksalhaften Reise ins Selbst. Vorsicht – die Falle könnte jeden Moment zuschnappen ...